

Monitor Ausbildungschancen 2023

Fact Sheet: Hessen

Die Zahl der **abgeschlossenen dualen und schulischen Ausbildungsverträge** ist in den letzten zehn Jahren in zwei Schritten, mit längeren stabilen Phasen, gesunken: 2021 wurden mit 46.800 rund 7.400 Ausbildungsverträge weniger unterzeichnet als noch 2011. Das entspricht einem Rückgang von knapp 14% (Bund: -12,5%). Der Rückgang betrifft allein die duale Ausbildung (-20%). Die schulische Ausbildung konnte hingegen ein Plus von 6% verzeichnen (Bund: -18% und +1%).

Unter **Schulabgänger:innen mit Studienberechtigung** erfreut sich die Berufsausbildung wachsender Beliebtheit. Die Anzahl der Auszubildenden mit Studienberechtigung entsprach 2021 knapp der Hälfte (46%; Bund: 47%) des entsprechenden Abschlussjahrgangs mit Studienberechtigung.

Bei **Schulabgänger:innen mit Realschulabschluss** sind die Übergangsquoten in berufliche Ausbildung in den letzten zehn Jahren gesunken. Für diesen Rückgang ist ausschließlich die duale Ausbildung verantwortlich, während die Quote in schulische Ausbildungen deutlich angestiegen ist. 2021 betrug die Übergangsquote in die duale Ausbildung 41% und in die schulische 31% (Bund: 48% und 34%).

Immer weniger **Schulabgänger:innen mit Hauptschulabschluss** gelingt die Aufnahme einer Ausbildung. Sowohl die Übergangsquoten in die duale als auch in die schulische Ausbildung sind in den letzten zehn Jahren deutlich gesunken. 2021 betragen sie jeweils 69% und 17% (Bund: 68% und 20%).

Die Übergangsquote von **Schulabgänger:innen ohne Abschluss** war in den letzten zehn Jahren stark schwankend. Zuletzt (2021) betrug sie 38% (Bund: 30%).

In der übergreifenden bzw. zusammenfassenden Betrachtung ist das Ausbildungssystem in Hessen vergleichsweise stabil. Dies liegt jedoch vor allem am schulischen Ausbildungsbereich, der die besonders in Krisenzeiten etwas stärker, aber auch ansonsten meist leicht rückläufigen Ausbildungszahlen im dualen System auffängt bzw. überkompensiert. Das führt dazu, dass im dualen System insbesondere die Übergangsquoten von Jugendlichen mit Mittlerem und Hauptschulabschluss stärker gesunken sind, während bei beiden Gruppen eine Niveauerhöhung beim Übergang in schulische Ausbildungen zu beobachten ist. Studienberechtigte zeigen in beiden Bereichen, Jugendliche ohne Schulabschluss nur im dualen System steigende Werte.

Im Vergleich zum Bundesdurchschnitt sind die Übergangsquoten in qualifizierende Ausbildung unterdurchschnittlich; lediglich bei Jugendlichen ohne Schulabschluss liegen die Werte über dem Durchschnitt. Dies liegt vor allem an unterdurchschnittlichen Übergangsquoten in schulische Ausbildung, während die Quoten der dualen Ausbildung meist überdurchschnittlich, und nur bei denen mit Mittlerem Abschluss unterdurchschnittlich sind.

Die Übergangsquoten in nicht-qualifizierende Maßnahmen des **Übergangssektors** sind unterdurchschnittlich, was bei denjenigen mit Hauptschulabschluss an hohen Quoten in partiell qualifizierende Maßnahmen liegt.

In Relation zur relevanten Altersgruppe hat Hessen mit einem Ausbildungsgrad von rund 72% das niedrigste Niveau. Dies gilt mit 50% bzw. 22% auch für die beiden Teilbereiche (Bund: 55% vs. 26%).

Methodik

Der *Monitor Ausbildungschancen 2023* basiert auf dem vom FiBS entwickelten Monitoringtool EduSim™, dessen Langzeitdaten alle formalen Bildungsbereiche umfassen und u. a. auf Daten aus der Ausbildungsstatistik des Bundesinstituts für Berufsbildung, der Bundesagentur für Arbeit, des Statistischen Bundesamts sowie des Statistischen Amtes der Europäischen Union aufbauen.

Konkret werden in der Studie neben den absoluten Zahlen der Einmündungen von Jugendlichen in qualifizierende Ausbildung des dualen und schulischen Systems auf Grundlage des Schulabschlusses die Relationen zu den Schulabgänger:innen des gleichen Jahres mit dem gleichen Schulabschluss ermittelt und analysiert. Dadurch können neben den demografischen Effekten insbesondere auch die relativen Veränderungen innerhalb des jeweiligen Schulabschlusses genauer analysiert werden.

Die Langfassung des Länderberichts kann abgerufen werden unter:

www.fibs.eu/monitor-ausbildungschancen2023

Der Bundesbericht kann abgerufen werden unter:

<http://www.chance-ausbildung.de/MonitorLaender2023>

Die Erstellung der Berichte zu allen 16 Bundesländern wurde durch die Finanzierung der Bertelsmann Stiftung ermöglicht. Die inhaltliche Verantwortung liegt beim FiBS Forschungsinstitut für Bildungs- und Sozialökonomie.

Ansprechpartner für Rückfragen:

Dr. Dieter Dohmen, d.dohmen@fibs.eu bzw. 030/8471223-10 oder 0172/2676825